

wartete ein Wagen, der uns in kurzer Fahrt nach der Newstaia, zu dem höchsten Gericht, brachte. Trotz der frühen Stunde war der Gerichtshof bereits anwesend, auch eine zahlreiche Zuhörerschaft, vorwiegend Offiziere und Beamte.

Nach Verlesung der Anflageschrift wurden verschiedene kurze Fragen an mich gerichtet, die ich eben so kurz und bestimmt erwiderte. Dann zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück. Eine furchtbare Aufregung bemächtigte sich meiner. Während der Abwesenheit der Richter herrschte tiefste Stille unter den Zurückgebliebenen. Dann, nach halbstündiger Pause, kehrten die Richter wieder in den Saal zurück, und stehend mußte ich mein Urteil anhören: — zwölf Jahre Sibirien!!

Ich drohte unter diesem harten Urteil zusammenzubrechen, das meine schlimmsten Erwartungen übertraf.

Ein Wachsoldat brachte mich wieder in die Festung Peter Paul zurück und führte mich am nächsten Tag dem Chef der Politischen Gefangenenabteilung zu, wo mir das Urteil zur Unterschrift vorgelegt wurde. Mit zitternder Hand setzte ich meinen Namen darunter. Der